

Die zunehmende Erderwärmung und Umweltverschmutzung führen schon heute zu realen, messbaren Belastungen der natürlichen Lebensgrundlagen. Bei einem „weiter so“ von Produktion und Konsum führt das zu irreversiblen Beeinträchtigungen, Schädigungen und Zerstörungen der klimaökologischen und kulturell-humanitären Kapazitäten unserer Biogeosphäre und Anthroposphäre. Kaputte Ökosysteme wiederum begünstigen Pandemien und andere Katastrophen und rufen komplexe und globale Krisen hervor.

Die Übernutzung oder gar Vernichtung der globalen Ressourcen ist menschengemacht und kann auch nur vom Menschen abgewendet werden. Darüber ist sich die deutliche Mehrheit aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einig. Gleichwohl ergibt sich ein teils heftiger Diskurs zur Frage, was für Volkswirtschaften, Unternehmen und einzelne Menschen nachhaltig, machbar und zumutbar ist. In jedem Fall gilt es, den Ausstoß von Treibhausgasen, also die Emission von CO₂-Äquivalenten (CO₂e), zu vermeiden, zu reduzieren und die (noch) nicht vermeidbaren Emissionen zu kompensieren.

„Fit for 55“ zeigt den Weg zum klimaneutralen Europa

Das von der EU-Kommission verabschiedete Paket „Fit for 55“ steht für einen Wandel hin zu einem klimaneutralen und zugleich wettbewerbsfähigen, wohlstandsbildenden Kontinent. Es verwandelt das politische Versprechen „Die EU soll bis 2050 klimaneutral werden“ in eine gesetzliche Verpflichtung. Und es gibt Unternehmen jene Rechtssicherheit und Planbarkeit, die sie brauchen, um den Weg und den Übergang zur Klimaneutralität zu gestalten.

Das Programm „Fit for 55“ der EU-Klima- und Energiepolitik beschreibt die sektorenspezifischen Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Die EU-Taxonomie ist der dafür allgemeingültige Ordnungsrahmen für Wirkungsmessung, Risikomanagement und Erfolgsrechnung einer nachhaltigen und ethischen Betriebsführung.

Dekarbonisierung und Ressourceneffizienz ist ESG-konform

Bei diesen gesetzlichen Vorgaben der EU, die auch schon in die deutsche Gesetzgebung einfließen, kann sich ein deutscher Unternehmer mit Recht die Frage stellen, wie sich Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung rechnen sollen. Aber bereits heute leisten sich immer mehr Unternehmen ein ESG-konformes (economical/social/governance) betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. Ergänzend zur Finanzbilanz misst es die Umweltleistung, die Sozialleistung und eine ethische, rechtstreue Unternehmensführung und treibt kontinuierlich Verbesserungsprozesse voran.

Es ist Zeit für Innovationen und Mehrwerte für eine nachhaltige Wirtschaft. Und es ist Zeit für den Aufbau einer ressourcenschonenden, klimaneutralen und müllfreien Kreislaufwirtschaft. Immer klarer wird dabei, dass sich nachhaltige Betriebsführung rechnet.

Sinnstiftung, Ökoeffizienz und Zufriedenheit machen Betriebe dabei risikoärmer und attraktiver. Der Großteil der Umstellung von Produkten, Prozessen und Verhaltensweisen auf nachhaltige Produktionsweisen und verantwortliches Konsumverhalten ist Folge von Effizienzverbesserung und Innovation.

Grüne Unternehmen vermeiden oder reduzieren ihre Treibhausgasemissionen. Sie leisten damit einen unverzichtbaren und wirksamen Beitrag auf dem Weg zu einem klimaneutralen Europa und für die eigene Zukunftssicherung, Attraktivität



Das Team von Climate Company macht Unternehmen fit for 55. V.l.n.r.: Herbert Haberl, Michael Kroehnert, Charlotte Hoerber, Robert Nenninger und Julius Dochow

Leichte Nutzfahrzeuge transportieren klimaneutral

Europäische Unternehmen können in Produktion, Dienstleistung und Transport mangels technischer Alternativen derzeit nur begrenzt auf fossile Primärenergien verzichten. Insbesondere Unternehmen der Logistik- und Transportbranche finden noch keine geeigneten elektrisch betriebenen Fahrzeuge für die Mittel- und Langstrecke. Will man nichtatenlos für viele Jahre auf geeignete Fahrzeuge warten, liegt es auf der Hand, dass Speditionen ihre Fahrzeugflotten, Busunternehmen ihre Reisen und Logistiker ihre Brief- und Paketzustellungen klimaneutral stellen. Alternativ können auch Bus- und Nutzfahrzeuge durch Hersteller oder Händler klimaneutral gestellt werden, solange technisch praktikable Alternativen fehlen.

So haben zum Beispiel die Unternehmen KEP Wirtschaftsdienst GmbH, der VW-Händler Volkswagen Zentrum Fürth Pilsenstein GmbH und der Klimadienstleister Climate Company unter dem Dach des Bundesverbands der Kurier-Express-Post-Dienste (BdKEP) ein besonderes Angebot zur Kompensation des CO₂-Fußabdrucks entwickelt. Bei der Neuanschaffung eines Nutzfahrzeugs der Marke VW wird dem Fahrzeug sein fossiler Fußabdruck weitgehend abgenommen und damit ein Beitrag und Ansporn für eine nachhaltige Betriebsführung des Transportunternehmens gegeben.

Transparenz durch QR-Code

In diesem Projekt liefert das Volkswagen Zentrum Fürth Pilsenstein seit dem 15. Februar Transporter aus, die für die ersten 120.000 Kilometer Laufleistung klimaneutral gestellt worden sind. Dies betrifft kleine, mittlere und auch größere Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen, deren Klimaneutralität für den im BdKEP engagierten KEP-Dienstleister kostenlos ist.

Am Beispiel eines VW-Transporters 6.1 Kastenwagen kann auf einem jeweils individuell ausgestellten Klimazertifikat nachvollzogen werden, wie eine Laufleistung von 120.000 Kilometer auf Basis eines denkbar höchsten Dieserverbrauchs nach dem gesetzlichen WLTP-Standard aller Varianten dieses Fahrzeugtyps plus einem Sicherheitszuschlag von 15 % mit 28 Tonnen CO₂ kompensiert worden ist.

Die Echtheit einer jeden Kompensation kann für jedes Fahrzeug durch einen jeweils individuellen Lösch-Code unter www.climate-company.de durch Eingabe einer ID-Nr. (zum Beispiel WRZ9 2WPF 9R5W 527) überprüft werden. Oder man scannt den QR-Code oder das zugehörige QR-Siegel, das am jeweiligen Fahrzeug angebracht ist.

Erstmal in Deutschland kann damit ein Endkunde – wie beispielsweise ein Paketempfänger – nur mithilfe seines Mobiltelefons die gesamte Lieferkette vom Klimaprojekt über das Zertifikateregister und den Dienstleister bis hin zum Sponsor der Kompensation auf Transparenz und Konsistenz detailliert, einfach und schnell überprüfen. Ein Verfahren, das für jeden Transport, jede Dienstleistung und jedes Produkt angewendet werden kann und damit ein Meilenstein für kleine und mittlere Unternehmen auf dem damit möglichen Weg in die Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ist.

Kontakt: Climate Company

Climate Company ist seit 2005 Ihr Partner im Bereich Klimaschutz und ermöglicht verantwortungsvolles Wirtschaften. Wir sind die Experten, wenn es um Zertifizierungsstandards und ESG-konformes Handeln geht.

www.climate-company.de
info@climate-company.de
 Tel. +49 30 / 233 267 187

Climate Company zeigt Unternehmen den Weg in die klimaneutrale EU

Klimaneutralität und Nachhaltigkeit sind auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland wirtschaftlich. Am Beispiel Transportlogistik wird skizziert, wie sich die Teilhabe am EU-Paket „Fit for 55“ für KMU rechnet und Klimaneutralität oder CO₂-Kompensation transparent bis zum Endkunden mit Climate Company möglich wird. **VON HERBERT HABERL UND MICHAEL KROEHNERT**

und Rentabilität. Das tun sie freiwillig, aus Überzeugung und weil frühzeitige, selbstmotivierte Unternehmens- und Personalentwicklungen zu besseren Ergebnissen führen, als wenn staatliche Regulierung einem das Handeln auferlegt.

Nachhaltigkeit und Klimaneutralität rechnen sich

Wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt, klimaneutral werden zu wollen, stellt sich die Frage, was mit den (noch) nicht vermeidbaren Emissionen passieren soll und wie eine Klimaneutralität umgesetzt ist.

Der Lösungsansatz: Unternehmen können in Teilen oder in Gänze ihre verbliebenen CO₂-Emissionen kompensieren und so klimaneutral oder gar klimapositiv werden. Dabei profitieren sie von einer glaubwürdigen und reversionssicheren Klimaschutzinitiative, die transparent für jeden Verbraucher und frei von Greenwashing und Verbrauchertäuschung ist.

Unternehmen investieren selbst oder durch einen vertrauenswürdigen Händler in Klimaschutzprojekte mit verlässlichen und zusätzlichen ökologischen und sozialen Wirkungen. Diese werden nach Klimaschutzstandards wie Gold Standard (GS), Verified Carbon Standard (VCS) oder Clean Development Mechanism (CDM) auditiert, zertifiziert, registriert und laufend überprüft. Die handelbaren CO₂-Zertifikate dieser Standards können durch Kauf und Löschung der projekt- oder betriebsspezifischen CO₂-Bilanz als Minderung angerechnet werden.

Wenn die gekauften CO₂-Zertifikate mindestens den nicht vermeidbaren Emissionen oder gar mehr entsprechen, entsteht Klimaneutralität oder sogar ein klimapositives Ergebnis. So werden Betriebe, Fahrzeuge, Produktions- und Transportprozesse, Dienstleistungen usw. klimaneutral. Das wiederum honorieren Kunden, Geldgeber, Lieferanten und Mitarbeiter.

Auch der Staat und Kommunen organisieren immer mehr „grüne“ Beschaffung

und bevorzugen in Ausschreibungen nachhaltige Unternehmen, Dienstleistungen und Produkte. Hersteller bevorzugen nachhaltig zertifizierte Absatzpartner und Kunden kaufen lieber nachhaltige Waren und zahlen gern einen angemessenen Aufschlag. Die Besten der (potenziellen) Mitarbeiterschaft kommen lieber zu und bleiben lieber bei grünen Unternehmen. Kurz: Das grüne Unternehmen erhält bessere Mitarbeiter, günstigere Kredite und treuere, kaufkräftigere Kunden. Es wird rentabler und widerstandsfähiger – in guten wie in schlechten Zeiten. Weltweit durchgeführte Studien belegen das.

Kompensation ist eine Frage von Transparenz und Qualität

Europäische und insbesondere deutsche Mittelständler und Logistiker intensivieren ihre Bemühungen, Energie zu sparen, immer nachdrücklicher und optimieren ihre CO₂-Bilanz. Der nicht vermeidbare Rest an Emissionen wird durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten neutralisiert. Eine solche Haltung wird von Finanzmärkten und Kunden sowie der gesamten Lieferkette honoriert, zunehmend wird sie aber auch als wichtiger Baustein einer Geschäftsverbindung angesehen und erwartet.

„Unternehmen kompensieren frei von Greenwashing und Verbrauchertäuschung“

In diesem schnell wachsenden Markt gehört der bereits 2005 gegründete Berliner Dienstleister Climate Company zu den erfahrensten und wergetriebenen Anbietern. Hier werden deutschen KMU Produkte und Dienstleistungen zur Klimaneutralstellung mittels reversionssicheren, qualitätsgesicherten Klimaschutzprojekten mit laufend auditierten ökologischen und sozialen Wirkungen angeboten.

Damit der Klimaschutzeffekt auch sofort gegeben ist, kauft Climate Company – im Gegensatz zu den meisten anderen Anbietern von klimaneutralen Dienstleistungen – die Zertifikate vorab und löscht diese, schon bevor ein Abnehmer gefunden wurde. Darüber hinaus werden durch hauseigene Richtlinien und Maßnahmen bei Lieferanten und Kunden Greenwashing oder Verbrauchertäuschung vermieden sowie schon beim Einkauf der Zertifikate – über den Gold-Standard hinausgehende – zusätzliche Anforderungen an die Qualität der Projekte gestellt. Ein maßgeschneidertes Klimaschutzmarketing transportiert das vorbildliche Wirken des Unternehmens schließlich mit einem Klimazertifikat und einem QR-Code in die Öffentlichkeit bis zum Endkunden und Verbraucher.



Basis der Kompensation ist das Gold-Standard-Klimaschutzprojekt GS905, ein Windenergiepark in der türkischen Provinz Balikesir/Bursa, mit dem bis zu 350 VW-Transporter klimaneutral gestellt werden können



Jede Kompensation ist durch den QR-Code in der gesamten Lieferkette nachvollziehbar zu erkennen